



Foto: H&E Bohrtechnik, Markus Zahner

Tiefbau

Bohrtechnik erspart das Aufgraben **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 11 | 10. Juni 2022 | 74. Jahrgang | www.DHIZ.net

Verkaufte Auflage: 501.732 Exemplare (IVW I/2022) | Preis: 3,50 Euro

Bauer und Metallbauer

Im Alter von sechs Jahren bekam Thomas Baier seine ersten Hühner geschenkt. Schon damals störte ihn die Hühnerhaltung und er wollte einen Stall bauen, der Tierwohl und Umweltschutz vereint. Der Gedanke ließ ihn nicht mehr los und prägte seine Ausbildungszeit. Mit 15 Jahren begann er eine Lehre als Industriemechaniker und schob die Ausbildung zum Landwirt hinterher. Nebenbei absolvierte er eine Weiterbildung zum Metallbaumeister. Heute ist er Unternehmenschef und die Ställe seiner Firma „Baier-Stoi“ funktionieren autark. Sie haben Solarzellen auf dem Dach inklusive Batteriespeicher. Ein elektronisches System steuert die Wasser- und Futtermittelversorgung. So sind die Hühner mindestens eine Woche versorgt. Der Stall auf Rädern lässt sich schnell zur nächsten Wiese transportieren. Das schont Flächen, die Hühner wühlen nicht im eigenen Dreck. Für die Innovation wurde der Tüftler aus dem niederbayerischen Arnbruck mit dem Handwerkspreis der Bürgerschaftsbanken ausgezeichnet.

Foto: Baier-Stoi



Zahl der Gründungen nimmt wieder zu

Betriebsübernahmen auf Tiefpunkt – Mehr Frauen als Unternehmensnachfolgerinnen gewinnen **VON KARIN BIRK UND STEFFEN RANGE**

Nach einem Corona-Knick im ersten Jahr der Pandemie ist die Zahl der Existenzgründungen im vergangenen Jahr wieder auf das Vorkrisenniveau gestiegen. Gestützt auf Nachholeffekte nahm die Zahl der Existenzgründungen im Jahr 2021 um 70.000 oder 13 Prozent auf insgesamt 607.000 zu, teilte die Förderbank KfW mit Blick auf die Resultate des jährlichen Gründungsmonitors mit. Das sind „ermutigende Ergebnisse“, fügte KfW-Chefvolkswirtin Fritzi Köhler-Geib hinzu. Allerdings führten die Krisen infolge des Angriffskrieges auf die Ukraine sowie anhaltende Lieferkettenschwierigkeiten zu neuen Verunsicherungen. Für das laufende Jahr erwartet die KfW ein Gründungsgeschehen etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

In Folge der Corona-Krise hat sich nach den Worten Köhler-Geibs auch die Art der Gründungen verändert. 2021 sehe man „mehr digitale und internetbasierte Gründungen als in den Vorjahren“, fügte sie hinzu. Ihre Anteile nahmen auf 31 (Vorjahr: 26) Prozent beziehungsweise auf 41 (31) Prozent zu. Daneben werden die Gründungen jünger und weiblicher. Der Anteil der unter 30-jährigen Frauen unter ihnen ist im Jahresvergleich von 28 auf 37 Prozent gestiegen. Ältere halten dagegen häufiger als früher an ihrem Angestelltenverhältnis fest.

Wie der Gründungsmonitor weiter zeigt, waren die meisten Existenzgründungen im vergangenen Jahr Neugründungen. Mit 85 (Vorjahr: 80) Prozent erreicht ihr Anteil 2021 ein neues Allzeithoch. Die Zahl der Übernahmen sank damit auf einen neuen

Tiefpunkt. Den Hauptgrund dafür sieht die KfW-Volkswirtin im demografischen Wandel. Auch müsse die Nachfolge von langer Hand geplant sein. Dieses Thema ist im Handwerk besonders wichtig.

Nicht jeder, der eine Gründung plant, zieht sie auch durch. Die Gründe dafür sind vielfältig. An oberster Stelle der Gründungsbarrieren rangieren noch immer finanziellen Risiken und Finanzierungsschwierigkeiten. Auch die Opportunitätskosten – sprich die Vorteile einer Anstellung – halten manche vom Schritt in die Selbstständigkeit ab. Und blickt man auf diejenigen, die den Schritt gewagt haben, fühlen die sich vor allem durch die viele Bürokratie in ihrer Gründungstätigkeit beschränkt.

Das Handwerk nimmt sich im Juni wieder des Themas Unternehmens-

nachfolge an. Der Blick wird dabei vor allem auf Gründerinnen gelegt. Rund um den 21. Juni 2022 finden vielfältige Veranstaltungen unter dem Dach des Nationalen Aktionstags zur Unternehmensnachfolge durch Frauen statt. Das Motto: „Nachfolge ist weiblich!“ „Frauen sind als Nachfolgerinnen in den Betrieben nach wie vor zu selten. Das wollen wir ändern“, sagt etwa Peter Friedrich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) unterstützt die Bemühungen der Kammern, Unternehmensnachfolgerinnen und -nachfolger zu finden. „Wir rechnen damit, dass in den nächsten fünf Jahren im Handwerk rund 125.000 Betriebe zur Übergabe anstehen“, sagte ZdH-Generalsekretär Holger Schwannecke.

Das Thema habe besondere Brisanz. „Es ist mir so wichtig, dass wir gemeinsam dafür sorgen, dass die Unternehmensnachfolge gelingt. Das ist eine riesige Aufgabe“, sagte der Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung Michael Kellner der Deutschen Handwerks Zeitung.

Verstärkt sollen auch Mitbürger mit ausländischen Wurzeln für eine Selbstständigkeit gewonnen werden. Im Kammerbezirk Halle erfolgte im Jahr 2021 zum Beispiel jede siebte Existenzgründung im Handwerk durch eine Person mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Die Gründer im Handwerk kamen 2021 aus 35 Nationen. Bei den Gewerker waren Gebäudereiniger, Eisenflechter und Kosmetiker die am häufigsten eingetragenen Handwerksberufe der ausländischen Selbstständigen. **Seite 3**



SATIRE

Ein ganz dickes Dankeschön

Heute ist ein guter Zeitpunkt, um einmal danke zu sagen. Vielen herzlichen Dank, liebe Bundesregierung! Immer musstest Du Kritik einstecken, nie konntest Du etwas richtig machen. Und schon gar nicht konntest Du es allen recht machen. Aber dieses Mal ist Dir das Kunststück gelungen, landauf, landab wirklich Jede und Jeden zu erfreuen. Der Tankrabatt und das Neun-Euro-Ticket wirken wie ein Labsal für die bedrückten Seelen in diesem Land.

Mit einem Schlag kommt der darniederliegende öffentliche Nahverkehr in Schwung, zwingen sich die vom Lockdown deprimierten Bürger in Bus und Bahn und feiern im ÖPNV ihr persönliches Woodstock-Revival. Aufbruchstimmung wohin man blickt.

Denn auch die Konkurrenz wird von Dir, liebe Bundesregierung, nicht im Stich gelassen. Der Tankrabatt wirkt für die Autoflotte wie eine Mobilmachung. Selbst die Fahrer der teuren SUV machen an der Zapfpistole wieder den Finger krumm, um danach wie wild über die Autobahn zu brettern. Freie Fahrt für freie Gelände- und Sportwagenkapitäne. Wobei ...

So richtig freuen können sich die Autofahrer doch nicht, weil die Mineralölkonzerne wohl einen Teil des Tankrabatts in die eigenen Taschen lenken. Aber selbst das ist kluge Wirtschaftspolitik. Für eine Branche, die von einem zur Neige gehenden Rohstoff lebt, der zudem die Umwelt schädigt, kann ein kleiner Zuschuss wie die letzte Ölung wirken. **ste**

Verpackungen müssen ab Juli alle angemeldet werden

Der Gesetzgeber hat am 28. Mai 2021 den „Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung von Vorgaben der Einwegkunststoffrichtlinie und der Abfallrahmenrichtlinie im Verpackungsgesetz (VerpackG) und in anderen Gesetzen“ beschlossen. Damit wird das VerpackG an EU-Richtlinien angepasst und dessen Vollzug verbessert. Das Gesetz trat am 3. Juli 2021 in Kraft.

Was bedeutet das für das Handwerk? Es gibt Neuregelungen der Registrierungspflichten, geänderte

Inhalte der Registrierung, Regelungen zur Datenmeldung und neu definierte Ausnahmen.

Das VerpackG gilt für alle, die mit Ware befüllte und beim Endverbraucher anfallende Verpackungen in Verkehr bringen. Auch Online-Händler sind damit betroffen. Es gilt das Prinzip der erweiterten Produktverantwortung. Somit ist jeder, der gefüllte Verpackungen in Umlauf bringt, dafür verantwortlich, für deren Rücknahme und Verwertung zu sorgen. **Seite 8**

Deutschlands bester SHK-Jungmeister gesucht

Für den Rothenberger Meisterpreis 2023 im SHK-Handwerk hat die Bewerbungsphase begonnen. Teilnehmern können die Meisterabschlussjahrgänge 2021, 2022 und 2023.

Der Meisterpreis wird alle zwei Jahre im SHK-Bildungszentrum und Bundesleistungszentrum Schweinfurt ausgetragen. Rothenberger, der Hersteller von Rohrwerkzeugen und Rohrbearbeitungsgeräten, fördert mit dem Wettbewerb Qualität und herausragende Leistungen im Handwerk und würdigt das Engagement, das SHK-Handwerker mit dem Erwerb

des Meistertitels für die SHK-Branche zeigen. Ein Schwerpunkt des Meisterpreises ist die Verbindungstechnologie. „Die Aufgaben verlangen solide Kenntnisse vom Weichlöten von Kupferrohren bis hin zu modernen Pressen“, so Josef Bock von der SHK-Innung Schweinfurt.

2021 holte Lukas Heyn aus Hartenstein den Sieg nach Sachsen. Wer gern teilnehmen möchte, der kann sich ab sofort anmelden unter rothenberger.com/aktionen/meisterpreis. Es winken Preisgelder von 3.000 bis 1.000 Euro. **DHIZ**



Lukas Heyn war im vergangenen Jahr der Beste beim Rothenberger Meisterpreis. Foto: Rothenberger Werkzeuge GmbH

ONLINE



Neue Gefahrstoffverordnung soll besser vor Asbest schützen
Bauherren müssen künftig vorab ermitteln, ob in dem jeweiligen Gebäude Asbest vorhanden ist. www.dhiz.net/asbest



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Was frisches Gemüse und ein warmes Haus gemeinsam haben

Handwerksbetrieb aus dem Erzgebirge arbeitet an Baukastensystem zur autarken Grundversorgung

Frische Speisen aus selbst angebautem Gemüse das ganze Jahr über: Für immer mehr Menschen sieht so das Ideal gesunder Ernährung aus. Ein klassisches Gewächshaus verlängert in unseren Gefilden schon mal die Saison bis in den frühen Winter hinein. Um aber mit eigener Ernte durch die kalte Jahreszeit zu kommen, braucht es mehr. Gemeinsam mit Partnern hat der erzgebirgische Handwerksbetrieb LF Elektro GmbH eine Idee entwickelt, wie man die Kraft der Sonne dafür nutzen kann. Als Technologietransfervorhaben wird die Entwicklung eines energieeffizienten Gewächshauses zur Stromversorgung von Einfamilienhäusern mit Lastmanagement vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gefördert.

Individuell, zukunftsweisend, flexibel - so positioniert sich LF Elektro auf der Firmenwebsite. Der 2001 gegründete Betrieb versteht sich als deutschlandweiter Montagebetrieb im Industrie- und Wohnungsbau. Baustellen wie die bei Audi in Mexiko oder der Reederei Costa in Venedig sind für die 125 Mitarbeiter eher die Ausnahme. In Spitzenzeiten werden eben noch einmal so viele Arbeiter beschäftigt. Es ist das klassische Elektrogewerk, das die Auftragsbücher gut füllt. Und doch leistet sich das Unternehmen eine Abteilung Forschung und Entwicklung. Das Unternehmen dazu: „Wir haben ein-



Lars Schäl (links) und Martin Lahl begutachten den Stand der Pläne zur Umsetzung des Gewächshauses.

Foto: Regionalmanagement Erzgebirge

fach immer viele Ideen im Kopf, die wir ausprobieren und umsetzen wollen.“ Umgesetzt werden diese mit einem Ingenieurbüro in Chemnitz: „Schon vor Jahren ist eher durch Zufall eine Partnerschaft mit ISE, Institut für Strukturleichtbau und Energieeffizienz entstanden. Heute sind sie unsere Projektbetreuer“, so Lars Schäl, Mitglied der Geschäftsleitung.

Als Labor der Zukunft dient zu meist der eigene Firmenkomp lex. Innovative Wandheizungen werden installiert, solargestützte Containersysteme aufgebaut. Platz für ein Ge-

wächshaus wäre noch, doch dies wird zunächst aus logistischen Gründen beim Stahlbauer in Lichtenau, einem der Partner im Projekt, montiert. Das ganze Jahr Gemüse und Kräuter im Gewächshaus anbauen sowie das Wohnhaus energetisch mitzuversorgen, ist dabei die Kernidee.

Die Sonnenenergie wird dafür über teiltransparente Photovoltaik-Platten auf dem Dach des Glashauses eingefangen. Doch das avisierte modulare Baukastensystem des Gewächshauses wird noch viel mehr können - individuell nach den Bedürfnissen

der Kunden, die künftig sowohl aus dem privaten als auch kommerziellen Bereich kommen sollen. Denn nicht nur eine kleine Variante für den heimischen Garten ist geplant, sondern auch eine für gewerbliche Gärtnereien. Ob klein oder groß, getüftelt wird an einem Gewächshaus, das die Temperatur konstant halten, die Beleuchtung je nach Jahreszeit regulieren, automatisch bewässern, Erde erwärmen und Wände beschatten kann. „Um zusätzlich ein Eigenheim mit etwa 140 qm Wohnfläche autark versorgen zu können, müsste das

Gewächshaus etwa 7 x 14 Meter groß sein“, erklärt Martin Lahl, der als Techniker bei LF Elektro für das Lastmanagement zuständig ist. Er plant mit seinem Team, wie die Energie gespeichert und sinnvoll verwaltet wird und welche Pumpen und Ventile für Heizen, Lüften und Bewässern benötigt werden.

Noch ist das Gewächshaus für mehr autarkes Leben Zukunftsmusik. Ehe es dem Endkunden präsentiert wird, liegt noch ein längerer Weg vor dem Projektteam. Jetzt im Frühjahr wird beim Stahlbauer im Hof der Prototyp gebaut. „Wir brauchen viele Messwerte rund um Temperatur, Feuchtigkeit der Erde und Lichtverhältnisse, um die Anlage so effizient wie möglich zu planen“, so Lahl. Bis Ende September soll die Testserie abgeschlossen sein. Dann beginnt die Erntezeit - so oder so. Fällt sie für die Tüftler positiv, also marktreif aus, müssen im nächsten Schritt Patente angemeldet und Partner zur Serienproduktion gesucht werden. Ein bisschen müssen sich die Freunde der autarken Grundversorgung also noch gedulden, bis auch im eiskalten Januar knackfrisches, sonnenverwöhntes Gemüse geerntet und das Haus gleichzeitig gemütlich warm beheizt werden kann.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Neue Vergütungen

Mindestsätze für Neuverträge seit Januar

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, nachfolgende Ausbildungsvergütungen für ihre Lehrlinge zu beachten.

Ab 1. April 2022, Parkett- und Fußbodentechnik:

- 1. Lehrjahr 680 Euro
- 2. Lehrjahr 730 Euro
- 3. Lehrjahr 800 Euro

Ab 1. Mai 2022, Medientechnologie, Mediengestalter

- 1. Lehrjahr 1.008,46 Euro
- 2. Lehrjahr 1.059,59 Euro
- 3. Lehrjahr 1.110,72 Euro

Mindestausbildungsvergütungssätze für neue Lehrverträge ab 1. Januar 2022:

- 1. Lehrjahr 585 Euro
- 2. Lehrjahr 690,30 Euro
- 3. Lehrjahr 789,75 Euro
- 4. Lehrjahr 819 Euro

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

Börsen nutzen!

Ausbildung und Azubisuche

Die Handwerkskammer Chemnitz hat auf ihrer Internetseite und unter deine-zukunft-handwerk.de eine Praktikums- und eine Lehrstellenbörse. Hier finden Ausbildungsplatzsuchende bundesweit Lehrstellenangebote und Praktika. Melden Sie uns daher immer Ihre freien Lehrstellen, gern auch für kommende Jahre. Wir nutzen alle Kanäle und die Nachwuchskampagne, um Eltern und Schüler auf freie Lehrstellen im Kammerbezirk hinzuweisen.

Ansprechpartnerin: Yvonne Hartwig, Tel. 0371/5364-264, y.hartwig@hwk-chemnitz.de

EU-Lieferkettengesetz: Ausnahmen notwendig

Handwerkskammer setzt sich für wirksame KMU-Ausnahmen ein

Am 23. Februar 2022 hat die EU-Kommission einen Entwurf zu Sorgfaltspflichten von Unternehmen in den Lieferketten veröffentlicht. Ziel soll es sein, die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards bei den Lieferketten sicherzustellen. Obwohl Ausnahmen für kleinere und mittlere Unternehmen vorgesehen sind, könnten auf viele Betriebe zusätzliche Dokumentationspflichten zukommen. Denn viele Handwerksbetriebe werden dennoch entsprechende Nachweise dokumentieren und Verpflichtungen vorlegen müssen, um sich vor möglichen haftungsrechtlichen Risiken abzusichern - auch wenn eigentlich die Ausnahmen gelten sollten.

Um die Betriebe von mit dem Lieferkettengesetz entstehenden Dokumentationspflichten und damit noch mehr Bürokratie zu befreien, sollten wirksame KMU-Ausnahmen geschaffen werden. So

muss es weiterhin für Zulieferer eine Ausnahme vom Anwendungsbereich der Richtlinie geben, wenn diese aus EU- oder EWR-Mitgliedsstaaten kommen, wo es durchweg hohe Menschenrechtsstandards gibt. Weiterhin wäre es sinnvoll, wenn die Nachweispflichten sich auf die Zwischenhändler beschränken, die in die EU importieren und über die die meisten Handwerksbetriebe ihre Waren und Produkte beziehen.

Die Handwerkskammer Chemnitz wird sich über das Verbindungsbüro in Brüssel zusammen mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks dafür einsetzen, dass das Lieferkettengesetz keine Nachteile für die Betriebe mit sich bringt beziehungsweise diese nicht noch mehr von bürokratischen Vorgaben belastet werden.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Gemeinsame Erklärung

Deutsche und französische Handwerkskammern setzen sich gemeinsam für Stärkung des Handwerks und der beruflichen Bildung in Europa ein

Beim 24. deutsch-französischen Handwerkskammertreffen vom 16. bis 18. Mai in Nantes in der Region Pays de la Loire haben die französischen Handwerkskammern zusammen mit dem Deutschen Handwerkskammertag und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) über die zentrale Rolle des Handwerks für die künftigen Modernisierungsprozesse in Frankreich und Deutschland sowie in Europa debattiert. Gemeinsam wurde in Podiumsdiskussionen und Workshops auf die notwendige Stärkung des Handwerks in Europa und die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung hingewiesen.

Dabei kommt den Handwerkskammern als dem ersten Ansprechpartner der Betriebe die Aufgabe zu, deren Probleme auf höchster Ebene zur Sprache zu bringen. Es gilt Lösungen für Bedürfnisse und Schwierigkeiten zu finden, die durch die gut zwei Jahre andauernde pandemische Krise und aktuell durch den Krieg in der Ukraine verschärft wurden - denn das führte zu gestörten Lieferketten und dramatischen Preissteigerungen.

Als Antwort auf die Arbeiten der französischen Präsidentschaft der Europäischen Union möchten Joël Fourny und Hans Peter Wollseifer der deutschen und französischen Regierung eine gemeinsame Erklärung überreichen. Der ökologische und digitale Wandel betrifft zentral auch die Handwerksbetriebe, denn sie spielen eine zentrale Rolle, um Gebäude energetisch zu sanieren und nachhal-



Gemeinsam für ein starkes Handwerk in Europa: Beim 24. deutsch-französischen Handwerkskammertreffen tauschten sich mehr als 300 Vertreterinnen und Vertreter beider Länder über künftige Modernisierungsprozesse und die Zukunft der beruflichen Bildung aus.

Foto: Lensman Studio/Michael Meniane

tige Mobilität zu ermöglichen. Daher fordern die deutschen und französischen Handwerkskammern eine Unterstützung von nachhaltiger Innovation im Handwerk und die Bereitstellung der finanziellen Mittel, die Schaffung eines günstigen wirtschaftlichen Umfelds, um die digitale Transformation zu fördern, die Anerkennung der wichtigen Rolle des Handwerks in regionalen Versorgungsketten sowie die Finanzierungen von Handwerksunternehmen über Banken zu ermöglichen.

In vielen handwerklichen Berufen besteht ein großer Mangel an Arbeitskräften. Allein in Frankreich sucht das Baugewerbe 15.000 Tischler und ebenso viele Klempner. Im Lebensmittelbereich gibt es 13.000 offene Stellen bei den Bäckern, Konditoren und Metzgern. Im Friseur- und Kos-

metikbereich werden 15.000 Angestellte gesucht. Aufgrund des Nachwuchsmangels und zur Sicherung der Beschäftigung über alle Generationen hinweg, fordern CMA France und der ZDH gegenüber der französischen und deutschen Regierung, die berufliche Bildung als den zentralen Schlüssel zur Fachkräftesicherung zu stärken und weiter auszubauen. Es handelt sich um folgende Forderungen: Unterstützung der Bildungszentren und direkte Einbeziehung der Betriebe und der Handwerkskammern, Stärkung des lebensbegleitenden Lernens und Zugang zur höheren Berufsbildung, die Verbesserung des Images der beruflichen Bildung und die Stärkung der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung und Förderung der internationalen Mobilität in der beruflichen Bildung.

Gottesdienst für Handwerker

Einladung in den Musikwinkel

Handwerk und Kirche in der Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und die Kirchengemeinde St.-Nicolai Markneukirchen laden am 3. Juli um 10 Uhr alle Interessierten herzlich zum Handwerker Gottesdienst mit Kindergottesdienst ein.

Es spielt keine Rolle, ob die Teilnehmenden einer Innung angehören, sich in einer Kirche engagieren oder nicht. Der Handwerker Gottesdienst ist eine Würdigung handwerklicher und gewerblicher Arbeit.

Ansprechpartner: Geschäftsführer Handwerk und Kirche, Michael Seimer, Tel. 0351/8124 250, ms@maennerarbeit-sachsen.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Kinder sollen sich frei entwickeln. Wie, das sagen Erwachsene.

Warum ist ein Studium oft die einzige Voraussetzung von einem professionellen Leben? HIER STIMMT WAS NICHT.

DAS HANDWERK

Berufliche Bildung höherrangig platzieren

Sächsischer Handwerkstag dringt auf bessere Rahmenbedingungen für Fachkräfte von morgen

Mit Blick auf die Fachkräfteknappheit in Handwerk und Gewerbe hat der Sächsische Handwerkstag an die Regierenden appelliert, die Rahmenbedingungen für die duale Berufsbildung spürbar zu verbessern. „Oberstes Ziel von Politik und Handwerk muss sein, mittel- und langfristig die Wettbewerbsfähigkeit von Handwerksbetrieben durch ein stabiles Reservoir an Fachkräften zu sichern“, wie Handwerkstag-Präsident Jörg Dittrich am 23. Mai 2022 vor Journalisten in Dresden sagte.

Befunde von Bildungsforschern, so Dittrich, machten deutlich, dass angesichts der Herausforderungen von Klimawandel, Energie- und Mobilitätswende etc. schon in den nächsten Jahren mit einem Fachkräftefiasko gerechnet werden muss, wenn nicht jetzt politisch wirksam gegengesteuert werde. „Dabei bleibt die duale Berufsausbildung für uns das A und O bei der Fachkräftesicherung“, betonte der Handwerkspresident.

Als vordringlich erachtet der Handwerkstag, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung analog zur Schweiz und zu Österreich rechtlich zu verankern. Dadurch würde der „Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR)“ höherrangig platziert. Dittrich: „Mit einem DQR-Gesetz dürfte die Berufsbildung in der Öffentlichkeit eher als gleichwertige

Alternative zu einem Hochschulstudium wahrgenommen werden.“

Mehr Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung verspricht sich das Handwerk zudem von einer „Exzellenzinitiative Berufliche Bildung“. So wie schon im akademischen Bereich seit Jahren praktiziert sollten mittels einer passgenauen Exzellenzstrategie für berufliche Karrieren ebenfalls leistungsstarke Azubis sowie herausragende nicht akademische Fachkräfte über ihr gesamtes Berufsleben hinweg gefördert und unterstützt werden, sagte der Präsident. Dafür müsse jedoch das bisherige Förderinstrumentarium – vom „Meister-Bafög“ über Weiterbildungsstipendien bis hin zu steuerrechtlichen Vergünstigungen beruflicher Bildungsmaßnahmen – neu justiert und weiter ausgebaut werden.

Aufgewertet würde die duale Berufsbildung laut Handwerkstag schließlich durch eine qualifiziertere Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen, die betont praxisbezogen auf Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Handwerk Bezug nimmt. Nicht zuletzt könnten strengere Zulassungsregeln für ein Hochschulstudium dazu beitragen, dass nicht jedes Jahr um die 30 Prozent der Studierenden enttäuscht ihre akademische Ausbildung vorzeitig abbrechen.

Neue Motive zur Nachhaltigkeit

Handwerk macht Schule: Start der neuen Informationsplattform für Lehrer

Bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist das Handwerk nicht nur maßgeblicher Umsetzer, sondern kann auch beim Nachwuchspunkten. Es liegt eine große Chance darin, jungen Menschen zu verdeutlichen, dass sie im Handwerk einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Aus diesem Grund sind zusätzlich zu den vorhandenen Textmotiven zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz fünf weitere Textmotive im Werbeportal der Imagekampagne verfügbar. Sie erscheinen im bekannten Kampagnenlook, bieten den üblichen Platz zur Individualisierung mit Firmennamen, Adresse und Betriebslogo und sind in den Formaten Anzeige/Plakat DIN hoch und als Social-Media-Posting (mit und ohne Logo) verfügbar. Die neuen Headlines lauten unter anderem: „Nachhaltigkeit heißt für uns: Reparieren statt nur produzieren.“ Oder auch: „Nachhaltigkeit heißt für uns: Die eigene Region stärken.“

Das Portal „Handwerk macht Schule“ stellt ab sofort in Kooperation mit dem Eduversum-Verlag kostenlose Lehrinhalte für Lehrer an allgemeinbildenden Schulen bereit. Parallel dazu sind alle Inhalte

des Portals auf der reichweitenstarken Plattform „Lehrer online“ integriert.

„Handwerk macht Schule“ flankiert die Kampagne des Handwerks im Schulunterricht. Alltagsbezug und Lebensnähe werden bei den Themen von „Handwerk macht Schule“ großgeschrieben. Hauptziel ist, die Vielfalt des Handwerks sowie die Karrieremöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei geht es jedoch um weit mehr als um Mörtel, Malerpinsel, Mehl oder Mauschlüssel. Im Fokus stehen Themen wie Zukunft, Innovation und Nachhaltigkeit. Bis Dezember werden über 30 Unterrichtseinheiten mit Info- und Arbeitsblättern, Experimentieranleitungen oder kleinen Spielen und Quizen sowie Fachartikel erscheinen. Sie können auf dem neuen Portal über verschiedene Zugänge, sogenannte Welten, angesehen, heruntergeladen und im Unterricht eingesetzt werden. Das Besondere dabei: Die Materialien sind sowohl an den zentralen Inhalten der Lehr- und Bildungspläne als auch an den Themen des Handwerks ausgerichtet. Sie zielen dabei auf den Fachunterricht an allgemeinbildenden Schulen – von der Grundschule bis zum Gymnasium.

Fachverbände des Handwerks haben die Möglichkeit, sich dem Projekt anzuschließen und in dessen Rahmen eigene fachspezifische Lerninhalte bereitzustellen. Das Projekt ist vor allem auch eine Möglichkeit für die Fachverbände, die Handwerkskampagne zu nutzen und ihre jeweilige Berufswelt über ein entsprechendes Themen- und Aufgabenset im Schulunterricht vorzustellen.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de



Ab sofort erhalten Lehrer über den Eduversum-Verlag Lehrmaterialien für die Berufsorientierung bereitgestellt. Grafik: ZDH



Wer weniger Verpackungen in Verkehr bringt, muss weniger finanzielle Mittel aufbringen, um die erweiterte Produktverantwortung für seine Produkte zu übernehmen. Foto: freepik

Registrierungspflicht jetzt für alle Verpackungen

Produktverantwortung soll mit Verpackungsgesetz erhöht werden

Ab dem 1. Juli 2022 gilt in Deutschland die Registrierungsspflicht im Verpackungsregister LUCID für ausnahmslos alle Verpackungen. Verpackte Ware darf ab diesem Datum in Deutschland nicht mehr vertrieben werden, wenn der Hersteller dieser Pflicht nicht bis dahin nachgekommen ist.

Im Register können auch Verpackungen ohne Systembeteiligungspflicht registriert werden. Für Verpackungen ohne Systembeteiligungspflicht müssen keine Datenmeldungen zu den Verpackungsmengen abgegeben werden. Doch es bestehen auch hier Pflichten: Welche Rückgaben und Verwertungspläne für Unternehmen gelten, die Verpackungen ohne Systembeteiligungspflicht in Verkehr bringen, steht im § 15 Verpackungsgesetz.

Für Hilfestellungen zur Anmeldung können sich Handwerker an die Handwerkskammer wenden. Wenn Betriebsinhaber sich nicht sicher sind, ob sie Pflichten nach dem Verpackungsgesetz haben, stehen unter www.verpackungsregister.org verschiedene Hilfestellungen zur Überprüfung bereit.

Verpackungen unterliegen in Europa der sogenannten erweiterten Produktverantwortung. Das heißt, dass diejenigen, die verpackte Waren in den Warenverkehr bringen, gleichzeitig die Verantwortung dafür übernehmen, dass diese Verpackungen die Umwelt möglichst wenig belasten.

Am wenigsten belastet eine Verpackung, die gar nicht erst entsteht. Somit steht die Vermeidung von Verpackungen an erster Stelle der Zielhierarchie. Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre, wie z. B. der starke Anstieg von Online-Handel und Außer-Haus-Verzehr (Coffee to go), mehr Single-Haushalte, mehr berufstätige Eltern (mehr vorverarbeitete Lebensmittel), führen zu einer deutlichen Steigerung des Verpackungsverbrauchs. Der ökologische Rucksack einer verpackten Ware übersteigt in der Regel den der Verpackung um ein Vielfaches. Im Rahmen dessen sind auch die Anforderungen an Verpackungen gewachsen. Es entspricht dem Grundsatz der Vermeidung, dass die Ware durch eine entsprechend gestaltete Verpackung deutlich länger haltbar ist. Gerade diese Ausgestaltung

führt aber aktuell teilweise dazu, dass Verpackungen verwendet werden, die nur eingeschränkt oder schlechter recycelbar sind, z. B. durch die Verwendung von Barriere-schichten. Ein weiteres Beispiel: Eine kleine Verpackung mit „Single-Füllgröße“ vermeidet Food-Waste, erhöht aber den Verpackungsverbrauch und die Anzahl an Verpackungen steigt. Diese ökologischen Zielkonflikte verdeutlichen die Komplexität der Thematik.

Daher ist es umso wichtiger, dass die Verpackungen, die nicht vermieden werden, zumindest entweder erneuert oder möglichst hochwertig recycelt werden. Eine Produktverantwortung muss umfassend gestaltet sein, die gesamte Wertschöpfungskette muss einbezogen und der Verbraucher besser informiert werden. Um das zu erreichen, ist es notwendig, hohe quantitative und qualitative Ziele zu setzen und zu erreichen. Das setzt das Verpackungsgesetz vom 12. Juli 2017 um.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Vorsprung durch Wissen

Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz und Handwerkskammer luden die Branche zum bereits sechsten Kfz-Fachtag ein

Seit es Automobile gibt, gibt es ständig Weiterentwicklungen im Kfz-Handwerk. Mit der Energiewende und der Elektromobilität, der Forschung an alternativen Antriebstechniken und der Weiterentwicklung herkömmlicher Antriebe werden die nächsten Jahre für die Branche herausfordernd bleiben.

Deshalb standen am 19. Mai auch Referenten zum 6. Kfz-Tag auf dem Programm, die Hilfestellung, Vorausblick und Einblick in ihre Fachgebiete gaben. So referierte Martin Enderlein, Leiter der Unternehmenskommunikation der Deutschen Automobil Treuhand, darüber, ob die Abschaffung des Automobils gar komplett zur Diskussion stünde. Uwe Stürzbecher, Fachbereichsleiter Kfz an der Handwerkskammer, gab Ausblicke auf die Herausforderungen der Zukunft: Technische Entwicklungen, europäische Vorgaben oder auch autonomes Fahren sind Themen, die früher oder später auch in den Kfz-Werkstätten ankommen werden.

Auch den Herausforderungen, die das Gewinnen und Halten von Fachkräften in Zukunft mit sich bringen



Technik, Recht, Versicherung – die Anforderungen an einen Kfz-Betrieb sind heute vielschichtig. Der Kfz-Tag sollte ganz konkrete Hilfestellungen geben. Foto: Romy Weisbach

wird, zollte der Tag Rechnung. Carla Preske von der IKK classic in Chemnitz informierte die Teilnehmer der Tagung deshalb zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. In weiteren Vorträgen ging es im Bereich Betriebsführung um das neue Kaufrecht und die seit Januar 2022 geltenden neuen europäischen Rechtsvorschriften.

Im nächsten Jahr soll es wieder einen Fachtag für das Kfz-Handwerk geben. Wie immer sind auch Nicht-Innungsmitglieder herzlich eingeladen. Themenwünsche werden von der Innung gern entgegengenommen.

Kontakt zur Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz: Geschäftsführer Uwe Schmidt, Tel. 03727/92228, uwe.schmidt@kfz-sachsen-west.de

KURZ INFOMRIERT

Feier für Ehrenmeister im August

Seit 1999 richtet die Handwerkskammer Chemnitz traditionell die Jubiläumsmeisterfeier aus für Meisterinnen und Meister, die vor 50, 60 oder 70 Jahren den großen Befähigungsnachweis erbracht haben.

In diesem Jahr findet die Festveranstaltung mit der Verleihung der Gold-, Diamant- und Platin-Meisterbriefe am 9. August in der Stadthalle Limbach-Oberfrohna statt. Gehören Sie zu den Jubilaren oder kennen Sie einen Handwerker, der in den Jahren 1972, 1962 oder 1952 seinen Meisterbrief gemacht und noch keine Ehrenurkunde erhalten hat? Dann melden Sie sich bei uns.

Ansprechpartnerin und weitere Informationen: Ute Seifert, Tel. 0371/5364-237, u.seifert@hwk-chemnitz.de

Zuschuss auch für Lernende

Für AFBG-Geförderte und Auszubildende

Das am 5. Mai 2022 im Bundesgesetzblatt veröffentlichte Heizkostenzuschussgesetz regelt unter anderem auch, dass geförderte Fortbildungssteinernehmende und Auszubildende einen Anspruch auf einen einmaligen Heizkostenzuschuss haben. Anspruchsberechtigt sind unter anderem Teilnehmer von Aufstiegsfortbildungen, denen ein Unterhaltsbeitrag nach § 10 Absatz 2 AFBG für mindestens einen Monat im Zeitraum 1. Oktober 2021 bis 31. März 2022 bewilligt wurde.

Gleiches gilt für Auszubildende, die in diesem Zeitraum für mindestens einen Monat Berufsausbildungsbeihilfe nach § 56 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch erhalten haben. Der einmalige Zuschuss beträgt in diesen Fällen 230 Euro. Die Regelung greift, wenn kein Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz bewilligt worden ist oder man nicht als Haushaltsmitglied einer anderen wohngeldberechtigten Person berücksichtigt wurde.

Der einmalige Heizkostenzuschuss wird von Amts wegen geleistet. Eine gesonderte Antragstellung ist nicht notwendig.

Weitere Informationen für Teilnehmer der Aufstiegsfortbildung: www.sab.sachsen.de oder www.aufstiegs-bafog.de

Hilfestellung bei Digitalisierung

Berater unterstützen gezielt

Ein Netzwerk aus Beauftragten für Innovation und Technologie mit Schwerpunkt Digitalisierung (kurz: DigiBIT) in den Handwerkskammern hilft gezielt bei der Umsetzung von großen und kleinen Digitalisierungsprojekten. Auch die Handwerkskammer Chemnitz hat einen solchen Berater.

Bei Themen wie IT-Sicherheit, Datenschutz, Homepage, Robotik, digitale Prozesse, finanzielle Förderungen etc. können die sogenannten DigiBITs unterstützen. Diese arbeiten auch mit den Kompetenzzentren Mittelstand digital zusammen und erarbeiten gemeinsam mit diesen und anderen Partnern Lösungswege für digitale „Probleme“.

Ansprechpartner: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de

Startschuss für Sommer der Berufsbildung

Initiative „Faszination Handwerk“ soll Jugendliche animieren und informieren

Mit einer Veranstaltung unter dem Motto „Faszination Handwerk“ haben das Bundesbildungsministerium, der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) und die Handwerkskammer Chemnitz am 13. Mai in Trier den Auftakt für den zweiten „Sommer der Berufsbildung“ gemacht. Von Mai bis Oktober wollen die Partner für Aus- und Weiterbildung auch in diesem Jahr wieder mit vielfältigen Aktivitäten junge Menschen und deren Eltern über die duale Aus- und Weiterbildung und speziell zu vier Schwerpunkten informieren: „Berufsorientierung und Praktika“, „Attraktivität der Ausbildung“, „Vielfalt der Zielgruppen“ und „Nachvermittlung“.

Allein im Handwerk konnten im vergangenen Lehrjahr 18.600 Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Bundeskanzler Olaf Scholz hat in seiner Videobotschaft zum „Sommer der Berufsbildung“ betont, wie dringend unser Land Fachkräfte zur Bewältigung großer Aufgaben wie der Klimawende braucht. Selten waren die Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten gerade im Handwerk so gut wie heute. Wie man jetzt durchstarten kann, darüber diskutierten BIBB-Präsident

Prof. Dr. Esser, ZdH-Generalsekretär Holger Schwannecke mit Schülerinnen und Schülern sowie Auszubildenden in Trier. Dabei geht es vor allem um die Chancen, die eine Berufsausbildung bietet – für jede und jeden sowie gerade vor dem Hintergrund der vielfältigen Zukunftsaufgaben etwa im Bereich von Digitalisierung, Klimaschutz, Energie- und Mobilitätswende, Smart Home und E-Health.

Zur Aktion erklärt ZdH-Generalsekretär Schwannecke: „Die berufliche Bildung im Handwerk ist zukunftsorientiert und bietet eine moderne und solide Grundlage für den Start ins Berufsleben. ... Das Lernen in Ausbildungsbetrieben, Berufsschulen und Bildungszentren des Handwerks ist individuell, agil und jeden Tag neu. Dabei steht die Praxis im Fokus. An diesen Lernorten schaffen junge Auszubildende sich ihr Fundament für die eigene Karriereplanung. Wer jetzt startet, dem stehen in Zukunft auch durch die Angebote der höheren Berufsbildung nicht nur alle Türen, sondern buchstäblich auch alle Wege offen – um Herausforderungen wie die Klimawende, nachhaltiges Bauen und die Digitalisierung direkt mitzugestalten.“



Wäre ein Handwerksberuf etwas für mich? Während der Sommermonate rufen die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung wiederholt den „Sommer der Berufsbildung“ aus, um gemeinsam mit Aktionen das Vertrauen in die Berufsbildung zu stärken.

Foto: Thomas Voigt

„Handwerk ist für mich Veränderung“

Salah Yusud kommt aus dem Libanon und macht eine Ausbildung zum Friseur – er will viel erreichen und ist Botschafter der HWK-Nachwuchskampagne

Salah Yusud beschreibt sich selbst als ehrlich, spontan und sportlich. Sport war in der Schule sein Lieblingsfach. Nach der Schule war er oft im Friseur- und Barbershop eines Freundes seines Vaters. Schon immer war er fasziniert von der Arbeit dort – jetzt macht er seinen Traum wahr und lernt in Plauen von der Pike auf den Friseurberuf. Im Interview für die Website deine-zukunft-handwerk.de lässt er Schülerinnen und Schüler an seiner Ausbildung teilhaben.

Das Beste an meiner Ausbildung ist, ...

dass ich von Anfang an die Chance bekam, meine Sprache zu verbessern. Als ich nach Deutschland kam, konnte ich noch nicht so gut Deutsch und war unsicher. Aber als Friseur und Barbier muss man die Sprache gut sprechen können, um Kunden zu beraten und zu verstehen, was sie genau möchten. Ich musste vom ersten Tag an mit mir arbeiten und das hat mir einen richtigen Schub gegeben. Meine Kollegen im Salon haben mir dabei super geholfen und ich habe mich vom ersten Tag an wohl gefühlt. Um diesen Beruf ausüben zu können, sollte man auf jeden Fall auf Menschen zugehen können und offen sein. Man lernt sehr viele Menschen kennen und muss auf die Kunden eingehen können. Und man darf keine Angst haben. Man arbeitet an einem Menschen und es passieren auch mal Fehler. Das ist nicht schlimm. Denn in der Ausbildung lernt man auch, wie man (fast) alles wieder hinkommt.

So habe ich herausgefunden, was mein Traumjob ist ...

Ich habe in meiner Jugend im Barbershop ausgeholfen und mir vieles



Salah hat schon in seiner Heimat Erfahrungen gesammelt und eine Ausbildung begonnen. In Deutschland will er seinen Traum von einem eigenen Geschäft verwirklichen.

Foto: Michael Zimmer

abgeschaut. Nach der Schule habe ich in meiner Heimat Libanon bereits eine Ausbildung begonnen. Diese ist aber ganz anders als in Deutschland. Hier muss man erst eine Ausbildung zum Friseur machen. Man lernt Männer und Frauen zu bedienen und kann sich nach der Ausbildung erst auf Männer spezialisieren und die Bart- und Haarbesonderheiten lernen.

Deshalb macht mein Job Spaß ...

Ich liebe die Veränderung, die ich bewirken kann. Wenn ein Kunde reinkommt, vielleicht mit sehr langen Haaren und einem ungeschnittenen Bart und ich nach dem Termin bei mir, sehe wie er sich verändert hat und wie sehr sich der Kunde nun wohlfühlt und freut, ist das das Größte für mich. Denn da sehe ich, dass ich mit meinem Handwerk das Leben der Menschen verändern und

vielleicht auch verbessern kann. Auch mag ich die Atmosphäre im Shop, die Produkte und Werkzeuge und eben die Kunden.

Perspektiven nach der Ausbildung ...

Generell kann man sich nach der Ausbildung auf Männer oder Frauen spezialisieren. Dafür gibt es viele spezielle Weiterbildungen, die man besuchen kann. Wenn man will, kann man seinen Meister machen. Das ist nochmal eine extra Ausbildung. Und wenn man den in der Tasche hat, kann man sogar seinen eigenen Salon eröffnen!

Da sehe ich mich in zehn Jahren ...

In zehn Jahren sehe ich mich mit meinem Meister in der Tasche, selbstständig und mit meinem eigenen Geschäft. Das ist mein großes Ziel.

WEITERBILDUNG

Internationale Schweißfachkraft

In der berufsbegleitenden Weiterbildung lernen Sie alles über Schweißprozesse und Ausrüstung, Werkstoffe und ihr Verhalten beim Schweißen, Konstruktion und Berechnung sowie Fertigungs- und Anwendungstechnik. Nach bestandener Prüfung erhalten Sie ein international anerkanntes Zeugnis. Für Metallbauermeister bietet sich der Vorteil, dass die Teile 0 und 1 angerechnet werden können.

Internationaler Schweißfachmann

- 7. Oktober 2022-16. Juni 2023 in Chemnitz
- Gebühr: 4.922,40 Euro (verringerte Gebühr, wenn nicht alle Teile besucht werden)
- Fördermöglichkeiten: Qualifizierungschancengesetz für Unternehmen, Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit

Ansprechpartnerin: Mandy Frohs, Tel. 0371/5364-302, m.frohs@hwk-chemnitz.de

Konstruktion am Computer

Mit „Tenado Metall 2D“ zeichnen Sie am PC Treppen- und Balkongeländer, Zäune & Co. Das Geniale: Schon beim Konstruieren arbeiten Sie mit „echten“ Materialien, die automatisch in Stück- und Sägelisten aufgeführt werden.

Tenado Metall 2D

- 27.-30. Juni 2022, 32 Unterrichtseinheiten in Chemnitz
- Gebühr: 595,00 Euro

Ansprechpartnerin: Jana Klässig, Tel. 0371/5364-188, j.klaessig@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
10.09.2022 – 27.05.2023, Online mit Präsenz in Chemnitz
25.11.2022 – 01.07.2023, Teilzeit in Zwickau
09.01.2023 – 24.03.2023, Vollzeit in Plauen
03.04.2023 – 29.06.2023, Vollzeit in Chemnitz
22.08.2023 – 10.11.2023, Vollzeit in Chemnitz
25.08.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Chemnitz
29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmachermeister
20.02.2023 – 23.09.2023, Blockwoche einmal im Monat in Seiffen

Fahrzeuglackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
25.11.2022 – 16.12.2023, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
16.01.2023 – 09.09.2023, Teilzeit in Plauen

Glaser
04.11.2022 – 23.03.2024, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
05.06.2023 – 02.02.2024, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
05.12.2022 – 31.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
01.09.2023 – 06.07.2024, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
04.11.2022 – 27.04.2024, Teilzeit in Chemnitz
27.11.2023 – 30.04.2024, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG, RECHT UND BETRIEBSWIRTSCHAFT

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
24.09.2022 – 25.11.2023, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)
20.02.2023 – 20.07.2023, Vollzeit in Chemnitz
22.02.2023 – 26.09.2024, Teilzeit (Mi und Do) in Chemnitz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
06.01.2023 – 16.12.2023, Teilzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen
06.09. – 06.10.2022, Teilzeit (Di und Do) in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
13./14.09.2022, Vollzeit in Chemnitz

PERSONALFÜHRUNG UND MARKETING

Aufträge statt Angebote
22.06.2022, Vollzeit in Chemnitz

Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen
02.09.2022, Vollzeit in Chemnitz

ELEKTROTECHNIK

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702
28.6. – 29.06.2022, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

TENADO METALL – 2D Zeichensoftware speziell für das Metallhandwerk
27.06. – 30.06.2022, Vollzeit in Chemnitz

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
07.10.2022 – 16.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

NEU BIS ZU 75% FÖRDERUNG
 VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

AUFSTIEGSFORTBILDUNG Gebäudeenergieberater (HWK)
16.09.2022 – 11.03.2023, Teilzeit in Chemnitz

DAS HANWERK
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.